



Zahnmodell: Im rechten Unterkieferquadrant sind der Eckzahn sowie die Backenzähne P3, P4 und M1 mit resorptiven Läsionen dargestellt.

Foto: Tierärztliche Praxis Kolonnadenviertel

# „Aber sie frisst und trinkt doch noch!“

Für Katzenbesitzer ist eine Zahnsanierung mit hohen Kosten verbunden. Mithilfe eines 3-D-Modells des Katzengebisses kann ihr Verständnis erhöht werden.

MELANIE SCHWARZE, ANJA EIGENSEER

**K**atzen und ihre Zahnkrankheiten sind in der täglichen Sprechstunde einer Kleintierpraxis ein häufig gesehenes Problem. Laut Studien sind Zahnprobleme bei bis zu 80 Prozent der Patienten anzutreffen.

Die meisten Katzen haben Zahnprobleme, trotzdem sind Zahnerkrankungen selten der primäre Vorstellungsgrund. Die in der Literatur als klassisch beschriebenen Symptome wie Speicheln, Kopfschiefhaltung, Probleme beim Kauen oder ein verändertes Putzverhalten werden von vielen zahnerkrankten Katzen entweder nur in geringem Ausmaß gezeigt oder den Tierbesitzern fallen diese nicht



**Anja Eigenseer und Melanie Schwarze,** Gemeinschaftspraxis am Kolonnadenviertel

Foto: Privat

auf. Viele Katzen leiden still, obwohl der Prozess der Zahnresorption mit zunehmendem Schweregrad schmerzhafter wird. Jedoch verändert sich das Verhalten der Katze nur langsam, was vermutlich zu einer Gewöhnung der Katzenbesitzer an die Verhaltensänderung führt.

Damit Katzen frühzeitig behandelt und vor Schmerzen bewahrt werden, ist die Besitzerkommunikation ein ganz entscheidender Baustein. Hierbei geht es zum einen um die Sensibilisierung für Verhaltensänderungen, ebenso ist es wichtig, Tierbesitzern die Notwendigkeit von dentalmedizinischer Diagnostik und Therapie zu erklären.

### Kommunikation der Erkrankung „Tooth resorptions“ gegenüber Tierbesitzern

Jeder Tierarzt weiß es: Die Untersuchung der Maulhöhle von Katzen muss schnell gehen, vor allem bei wenig kooperativen Patienten. Daher ist auch das explizite Vorzeigen der vorliegenden Problematik für den Tierbesitzer oft nicht möglich. Für die Katzenbesitzer ist es manchmal nicht nachvollziehbar, warum ihre Katze, die ja „noch frisst und sich normal bewegt“, nun eine kostspielige Zahnoperation benötigt. Auch die Skepsis der Tierbesitzer gegenüber Zahnextraktionen spielt oft eine Rolle bei der anfänglichen Skepsis gegenüber einer Operation: „Sie können doch nicht einfach die Zähne ziehen!“ „Wie soll sie denn ohne Zähne fressen?“

In einer Studie von 2023 konnte keine direkte Korrelation zwischen Schweregrad und dem klinischen Bild der betroffenen Katzen gezeigt werden, was verdeutlicht, wie essenziell die Anfertigung intraoraler Röntgenbilder sowie eine gründliche Mauluntersuchung für die Diagnostik sind.

Zahnsanierungen liegen meist im vierstelligen Kostenbereich, wenn sie nach den Qualitätsstandards und Richtlinien der DGT (Deutsche Gesellschaft für Tierzahnheilkunde) erfolgen. Sie sind demnach eine hohe Investition für die Besitzer in die Gesundheit ihrer Tiere. Um die Tierbesitzer von der Notwendigkeit einer aufwendigen Zahn-sanierung zu überzeugen, braucht es viel Empathie, Fachwissen, Anschauungsmaterial und die nötigen Kommunikationsskills.

### Compliance verbessern

Um das Verständnis der Tierhalter für eine Narkose zu erhöhen, welche die Katze für intraorale Röntgenaufnahmen und die damit einhergehende COHAT (Comprehensive Oral Health Assessment and Treatment, Umfassende Beurteilung und Behandlung der Maulhöhlengesundheit) benötigt, braucht es Anschauungsmaterialien. Hierfür eignen sich Bilder aus Fachbüchern oder Dentalröntgenaufnahmen, wobei die Problematik durch das bloße Betrachten von Abbildungen oft schwer greifbar bleibt.

Eine bessere Compliance können Tierärzte erreichen, wenn sie Tierbesitzern etwas in die Hand geben. Speziell für die Problematik der resorptiven Läsionen bei Katzen haben wir in der Tierärztlichen Gemeinschaftspraxis Kolonaden-viertel in Leipzig in Zusammenarbeit mit dem Dentaltechniker Wolfgang Häusler nun das erste Modell in 3D entwickelt, das die Erkrankung veranschaulicht. Am wichtigsten waren uns als Praktikerinnen bei der Erstellung des Modells (liebevoll FORLi getauft), die resorptiven Läsionen in einer adäquaten Größe darzustellen sowie der Vergleich zu gesunden Katzenzähnen. Als Vorlage für die drei



Foto: RAMONA MEISL FOTOGRAFIE D-83626

Durch Abnehmen der Gingiva kann dargestellt werden, welches Ausmaß der Erkrankung unter dem Zahnfleisch zutage tritt.

„Durch die 3-D-Ansicht wird das Krankheitsbild für viele Kunden besser greifbar.“

#### Melanie

Schwarze, Tierärztin und Mit-Entwicklerin des Zahnmodells für Katzen

erkrankten Unterkiefer-Backenzähne dienten Röntgenaufnahmen echter Fallbeispiele aus der Praxis. Die Zähne wurden per 3-D-Druck hergestellt, dann in klarem und UV-stabilem Epoxidharz gegossen und nach dem Aushärten mit einer abnehmbaren Silikon-Zahnfleischmaske versehen. Jedes Modell entsteht in Handarbeit, Wolfgang Häusler investiert Stunden. Durch Abnehmen der Gingiva kann den Katzenbesitzern das zuvor nicht sichtbare Ausmaß der Erkrankung unter dem Zahnfleisch aufgezeigt werden. Am Zahnfleisch des Modells finden sich die typischen Erkrankungszeichen: Rötungen, Entzündungszeichen sowie die Überwucherung und Hyperplasie der Gingiva, die besonders bei den Läsionen im Kronenbereich bei Typ-1- und Typ-2-Resorptionen auftritt, um das offene und schmerzhaft Dentin abzudecken.

Durch die 3-D-Ansicht ist das Krankheitsbild für viele Kunden besser greifbar, die Besitzercompliance wird erhöht und die Notwendigkeit einer personell und technisch sehr aufwendigen Zahnoperation wird als Therapie besser akzeptiert. ■

#### Literatur bei den Autorinnen.

Das Zahnmodell ist hier erhältlich:  
[svg.to/zahnmodell](https://svg.to/zahnmodell)